



**Akademie für Verstehende Tiefenpsychologie
Institut für Tiefenpsychologie, Gruppendynamik und
Gruppentherapie e.V.**

Eichenallee 6, 14050 Berlin

**2. Halbjahr 2023
Freitag: 19 – 20 Uhr**

Großgruppentherapeutische Gespräche

Dazu Texte von

Josef Rattner, *Aufsätze aus drei Jahrzehnten über personale Psychologie, Therapie und Kulturanalyse*, Band I, 2018, S. 195 ff.: *Erweckung des Gemeinschaftsgefühls im Kinde*

- 06.10.** Großgruppentherapeutische Sitzung 1
Thema: Das Vorbild als Wegbereiter
- 13.10.** Großgruppentherapeutische Sitzung 2
Thema: Umgang mit Meinungsverschiedenheiten
- 20.10.** Großgruppentherapeutische Sitzung 3
Abschlussgespräch
- 10.11.** Großgruppentherapeutische Sitzung 4
Thema: Das Recht auf Eigenart
- 17.11.** Großgruppentherapeutische Sitzung 5
Thema: Gewaltlosigkeit und Gewalt
- 24.11.** Großgruppentherapeutische Sitzung 6
Abschlussgespräch

6. Oktober 2023, Das Vorbild als Wegbereiter

Am ehesten erlernt das Kind soziale Verbundenheit, wenn ihm die Eltern dies vorleben. Lebendiges Vorbild überzeugt immer mehr als Rhetorik. Daher erzieht man sein Kind am nachhaltigsten, wenn man seine eigene Erziehung als Erwachsener nicht vernachlässigt. Das Kind sollte von Menschen umgeben sein, die wachsen und sich auch entwickeln. Dann braucht man es kaum zu ermuntern, dass es seine Kräfte und Fähigkeiten gebrauchen lernen muss.

13. Oktober 2023, Umgang mit Meinungsverschiedenheiten

Auch die Ehe der Eltern kann und soll eine Schulung für Solidarität beim Kinde sein. Ist die Beziehung der Eltern durch Kooperation und Kommunikation gekennzeichnet, dann gibt sie Muster für soziales und humanes Verhalten ab. Ist aber das Zusammenleben dissonant und verständigungsarm, erleidet die

Gefühlsentwicklung des Kindes fast immer erheblichen Schaden. Die Eltern müssen keine überirdische Harmonie anbieten und vorzeigen; es genügt, wenn sie Gegensätze und Meinungsverschiedenheit offen und tolerant austragen. Das ist eine Schulung für soziale Interaktion, deren Wert kaum überschätzt werden kann.

10. November 2023, Das Recht auf Eigenart

Die Eltern müssen zutiefst vom Grundsatz durchdrungen sein, dass das Kind ein Recht auf Eigenexistenz hat. Es lebt nicht, um elterliche Triebwünsche, Wunschziele und Charakteranomalien zu begünstigen. Kinder sind zunächst für sich selbst und erst in zweiter Linie auch für ihre Eltern da. Setzt man ein Kind in die Welt, dann schafft man eine Individualität, die sich im Laufe der Zeit entpuppen und enträtseln wird. Man kann keine Vorhersagen machen, in welche Richtung sich ein Mensch entfalten wird. Erziehen ist demnach das Lösen einer Aufgabe, deren Konturen nach und nach sichtbar werden. Man lässt sich auf ein Experiment ein, dessen Ausgang ungewiss ist.

Wenn aber Eltern über die Autonomie des Kindes hinweggehen, geschieht das kaum je aus bewussten Absichten und Erwägungen; das Unbewusste ist hier maßgeblich. Manche Menschen sind in ihrer Kindheit so oft übergangen und missverstanden worden, dass sie ihren Kindern auch nichts Besseres gewähren können. Sie wiederholen ihre eigenen Kindheitsdramen am Kinde. Ohne tiefer greifende Kenntnis seiner selbst (incl. unbewusster Dynamismen) wird der Erzieher wohl kaum seinem Kinde in seiner Eigenwüchsigkeit gerecht werden.

17. November 2023, Gewaltlosigkeit und Gewalt

Gewaltlosigkeit und ein größtmögliches Maß von Antiautorität sind die *Conditio sine qua non* jeder Erziehung zum Gemeinschaftsgefühl. Wer sein Kind prügelt, erniedrigt, kommandiert und verängstigt, schädigt Solidaritätsgefühle an ihrer Wurzel. Es ist doch einigermaßen aufschlussreich, dass die großen Menschenhasser der Geschichte (z.B. Friedrich II., Hitler, Stalin) von ihren Vätern oft furchtbar geschlagen und beschämt wurden. Dies löschte ihre Identifikationsfähigkeit mit leidenden und hilflosen Menschen aus. Sie opferten für ihre Ideologie, ihre Kriege und ihr Terrorsystem zahllose Mitmenschen, die sie nicht als ihresgleichen anerkannten. Selbsterhöhung war ihnen wichtiger als jegliches Mitleid. Sie wollten gottähnlich sein – das hatten sie aus den Demütigungen ihrer Jugend gelernt.

Selbst in der Tier-Erziehung versagen die Gewaltmethoden. Daher soll man beim Menschen milde, gütig, geduldig und human vorgehen. Die Prügelpädagogik ist ein Relikt des Mittelalters; sie passt nicht in die Zeiten der Demokratie und des sozialen Fortschritts.

Terminvorschau für 2024:

Frühjahr 2024

Freitag: 16. – 23. Februar – 01. – 8. – 15. – 22. März 2024

Samstag: 13. – 20. – 27. April – 18. – 25. Mai – 1. Juni 2024

Herbst 2024

Freitag: 06. – 13. – 20. – 27. September – 04. – 11. Oktober 2024

Samstag: 09. – 16. – 23. – 30. November – 07. – 14. Dezember 2024